

in Süddeutschland. S. 1—8. — Reinecke, Der Münchshöfer Typus im rechtsrheinischen Bayern. S. 8—17 mit 1 Tafel. — Reinecke, Die Slaven in Nordostbayern. S. 17—37 mit 1 Tafel und 1 Karte. — Zeiß, Quellensammlung für die Geschichte des bairischen Stammesherzogtums bis 750. S. 38—66. — Neue Funde und Forschungen. Darin: Reinecke, Der Moosberg bei Hechendorf (Murnauer Moos, Oberbayern). S. 67—71 mit 3 Tafeln. — Reinecke, Kempfen. S. 71—72. — Reinecke, Zur Geschichte des Eisens. S. 72—73. — Wagner, Wanderung entlang der römischen Donausüdstraße von Neuburg a. d. D. bis Straßmoos bezw. Burgheim. S. 73—76 mit 1 Tafel.

**Zeitschrift für Ortsnamenforschung** II 1927, Heft 3. Darin: Detschew, Der ostgermanische Ursprung des bulgarischen Volksnamens. S. 198—216. — Schnetz, Bemerkungen über den Namen Germanen. S. 226—230.

**Prähistorische Zeitschrift** XVIII 1927, Heft 3/4. Darin: Baumgärtel und Brotzen, Steinzeitliches Material aus den südlichen Mittelmeerländern im Museum für Völkerkunde, Berlin. S. 91—111 mit 7 Tafeln und 2 Abb. — Reinert, Zur Pfahlbaufrage. S. 111—117. — Reinert, Die Pfahlbauten des Federseemoors. S. 117—123 mit 4 Tafeln und

1 Abb. — Sprockhoff, Die ältesten Schwertformen Niedersachsens. S. 123—141 mit 13 Abb. — Reinert, Die Insellage der spätbronzezeitlichen Wasserburg Buchau im oberchwäbischen Federseemoor. S. 141—154 mit 6 Abb. — Jacob-Friesen, Der Bronzeräderfund von Stade. S. 154—186 mit 8 Tafeln und 19 Abb. — Fundberichte. Darin: Hohmann, Ein neues Vorkommen der Lyngbystufe in der Mark Brandenburg. S. 186—207 mit 12 Abb. — Heck, Mesolithische (?) Hirschhorn-Hacken aus Schottern des Leinetales. S. 207—211 mit 1 Tafel und 2 Abb. — Marschallack, Das Latènegräberfeld bei Cammer (Kreis Zauch-Belzig). S. 212—249 mit 7 Tafeln und 14 Abb. — Stimming, Drei gedrehte Latènezeitgefäße aus den Provinzen Sachsen und Brandenburg. S. 249—255 mit 3 Abb. — Fremersdorf, Gräber der einheimischen Bevölkerung römischer Zeit in Köln. S. 255—293 mit 1 Tafel und 33 Abb. — Kleinere Mitteilungen. Darin: Hellmich, Kartendarstellung vorgeschichtlicher Schanzen, ein Vorschlag zur Vereinheitlichung. S. 294—297. — Kraft, Zum Verhältnis der „keltischen“ und germanischen vorrömischen Eisenzeit. S. 298—300. — von Wesendonck, Fenstergefäße im Kaukasus. S. 301—303. — Bücherbesprechungen. S. 318—323.

---

---

## Nachtrag zur Fundchronik.

Arbeitsgebiet des Hauptkonservators Würzburg.

### Vorgeschichtlich:

Kitzingen a. M.: Westlich der Stadt (vgl. Germania XI, S. 146) wurde eine weitere ausgedehnte Grubenwohnung der jüngeren Steinzeit (Stufe der Spiralmäanderkeramik) untersucht. Die Funde (Scherben und Feuersteinartefakte) gelangten an das Fränk. Luitp.-Museum in Würzburg. Ebendort wurde beim Lehm-Abbau eine Herdstelle angeschnitten, die bei der Untersuchung späthallstattzeitliches Scherbenmaterial ergab.

Neusetz (Ufr.): Östlich des Dorfes wurde im Frühjahr eine neolithische Hockerbestattung bei Feldarbeiten zerstört. Die kürzlich durchgeführte Untersuchung der Umgebung ergab eine Hütenstelle von ovalem Grundriß mit dürftigen Kulturresten, etwas abseits davon eine jüngersteinzeitliche Doppel-Hockerbestattung, die mit ihrem Untergrund ab-

gehoben und in das Fränk. Luitp.-Museum Würzburg überführt wurde.

Eichfeld (Ufr.): Im Gemeindewald von Eichfeld wurden zwei durch Sandabfuhr gefährdete Hügelgräber untersucht, die Brandbestattungen der jüngeren Hallstattzeit (Stufe C) ergaben mit reichlicher Keramik und einigen Bronzeschmuckstücken. Die Funde gelangten an das Fränk. Luitp.-Museum in Würzburg.

Stockheim (Ufr.): Nördlich des Dorfes im Walde wurde ein Hügelgrab untersucht mit mächtigem Steinkranz in Form einer verstürzten Trockenmauer. Im Innern fand sich eine große, wohlherhaltene, wannenartige Steinkiste. Von Bestattungen fehlte jede Spur.

Zettlitz (Ofr., Gemeinde Rugendorf): Von einer kleineren Hügelgräbernekropole wurden zwei Hügel untersucht, welche Körperbestattungen der Späthallstattzeit mit dürftigen Beigaben enthielten. Die Funde gelangten an das Städt. Luitp.-Museum in Kulmbach.

Staffelstein (Ofr.): Südwestlich des Städtchens wurde eine kleine Wohn-

grube mit mehreren Pfostenlöchern untersucht, die Tierknochen, Eisenschlacken und Scherben der Spätlatènezeit ergab.

**Römisch:**

Weißenburg i. B. (Mfr.): Südlich des Kastells wurden gelegentlich eines Neubaus zwei Räume mit suspendierten Böden angeschnitten und freigelegt. Der Bau erstreckt sich weiter nach Süden. Die Funde gelangten an das Museum in Weißenburg.

Obernburg a. M. (Ufr.): Bei Tiefgrabungen im Gelände des römischen Friedhofs nördlich vom Kastell wurden weitere Gräber angeschnitten und untersucht. Bemerkenswert zwei römische Grabsteine von der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr. Die beiden Steine werden im nächsten Heft der Germania

veröffentlicht werden. Die Funde gelangten an das Städtische Museum in Obernburg.

**Nachrömisch:**

Roßbrunn (Ufr.): Von dem im letzten Bericht (Germania XI, S. 146) erwähnten fränkischen Reihengräberfeld wurden 12 weitere Bestattungen geborgen. Skelette nebst Beigaben gelangten an das Fränk. Luitp.-Museum Würzburg.

Seinsheim (Ufr.): Am nordöstlichen Rande des Dorfes trat ein fränkisches Reihengräberfeld zu Tage. Bis jetzt wurden drei Frauenbestattungen geborgen. Beigaben: Drei Tongefäße, Bronzeschmucksachen, Tonperlen. Die Funde kamen in das Fränk. Luitp.-Museum Würzburg.

Hock.